

JAHRESBERICHT 2014 ANALYSE UND BEWERTUNG



JAHRESBERICHT 2014 – ANALYSE UND BEWERTUNG

Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2014 analysiert und bewertet. Er würdigt die von der ETF erzielten Ergebnisse und legt die folgende Analyse und Bewertung vor.

Analyse

Der Jahresbericht 2014 enthält die von der ETF 2014 erbrachten Leistungen, die in ihrem jährlichen Arbeitsprogramm auf der Grundlage der in ihrem Mandat festgelegten Aufgaben, Themen und Partnerländer als Ziele vorgegeben wurden. Das Jahr 2014 bildet das erste Jahr der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017.

Im Bericht wird das Jahr 2014 vor dem Hintergrund der drei in der Mittelfristigen Perspektive festgelegten strategischen Ziele Arbeitsprogramme dargestellt:

- Strategisches Ziel 1: Verstärkung der faktengestützten Analyse der Berufsbildungspolitik
- Strategisches Ziel 2: Modernisierung der Berufsbildungssysteme im Rahmen des lebenslangen Lernens
- Strategisches Ziel 3: Verstärkung der Relevanz von Berufsbildungsmaßnahmen in Bezug auf den Arbeitsmarkt sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt

In Teil I werden die wichtigsten von der ETF erbrachten Leistungen entsprechend den im Arbeitsprogramm vorgegebenen erwarteten Ergebnissen ausgeführt. Dazu zählen die operativen Tätigkeiten der ETF auf thematischer, regionaler, länderspezifischer und funktionaler Ebene zur Unterstützung der Humankapitaldimension der innen- und außenpolitischen Prioritäten der EU. In diesem Abschnitt werden ferner die von der ETF als Einrichtung erbrachten Leistungen in puncto Effizienz- und Effektivitätssteigerung beleuchtet. Dies umfasst auch die Beiträge der Beziehungen der ETF zu den Interessengruppen und ihrer Kommunikationstätigkeiten zur institutionellen Leistung.

Der Jahresbericht bestätigt, dass die Leistungseffektivität der ETF ausgehend von einem Vergleich von geplanten Ergebnissen und erbrachten Ergebnissen mit über 97 % angesetzt werden kann (gegenüber 94,7 % im Vorjahr). Die wichtigsten Effektivitätsindikatoren sind:

- Erbringung von 91 % der im ETF-Arbeitsprogramm 2014 festgelegten erwarteten Ergebnisse innerhalb des Haushaltsjahres;
- Fertigstellung von acht weiteren zu erbringenden Leistungen, die aufgrund der Instabilität des operativen Umfelds der ETF aus dem Arbeitsprogramm 2013 übertragen wurden. Diese zusätzlichen Ersuchen und übertragenen Leistungen entsprachen weiteren 6 % der Arbeit der ETF im Jahr 2014.

Darüber hinaus beantwortete die ETF 21 zusätzliche Unterstützungsanfragen der Kommission, die im Laufe des Jahres eingingen. Insgesamt beantwortete die ETF 2014 82 Unterstützungsanfragen der Kommission (gegenüber 78 im Vorjahr).

In Teil 1 werden die bedeutendsten im Jahr 2014 von der ETF erbrachten Leistungen anhand der strategischen Ziele für den Zeitraum 2014-17 und der Jahresziele und Indikatoren aus dem Arbeitsprogramm 2014 umrissen:

Strategisches Ziel 1: Verstärkung der faktengestützten Analyse der Berufsbildungspolitik;

Strategisches Jahresziel 1 für 2014: Stärkung der Kapazitäten der Partnerländer für die Politikanalyse im Bereich der Humankapitalentwicklung durch den Turin-Prozess und hinsichtlich anderer politischer Analysen (Small Business Act (SBA), Beschäftigungsfähigkeit, nationale Qualifikationsrahmen (NQR));

Mittelinvestitionen laut ABB 2014: 41 % (8 437 339 EUR)

- 26 Partnerländer nahmen an der Runde 2014 des Turin-Prozesses teil. 17 Länder (65 %) führten Selbstbewertungen durch, 14 Länder beteiligten sich zusätzlich an einem Pilot-Benchmarking unter Heranziehung von ausgewählten politischen Indikatoren und Zielen der EU;
- Erstellung einer Methodik für die Ex-ante-Folgenabschätzung der politischen Möglichkeiten und deren Einführung in einer ersten Welle von drei Partnerländern. In Jordanien liegt der Schwerpunkt auf den politischen Möglichkeiten zur Stärkung der Arbeitsmarktteilnahme von Frauen, in der Ukraine auf den politischen Möglichkeiten zur Rationalisierung des Schulnetzes und in Montenegro auf einer Ex-post-Analyse des Beitrags der 22 kurzfristigen Ziele von Brügge;
- methodische und politische Unterstützung der Kandidatenländer bei der Umsetzung der Kopenhagen-/Brügge-Berichterstattung, einschließlich der ETF-Analyse zum politischen Fortschritt als Beitrag zum gemeinsamen Bericht von Cedefop und ETF für die Generaldirektoren für Berufsbildung;
- Erstellung und schrittweise Einführung der Toolbox zum Kapazitätsaufbau für die am Turin-Prozess teilnehmenden Länder und Anwendung der Methodik zur Überprüfung und Entwicklung von Kapazitäten in den Projekten GEMM und FRAME der Europäischen Kommission;
- Fertigstellung der Indikatoren zum Small Business Act (SBA) und der Leitlinien für die SBA-Bewertung 2015 in Südosteuropa und der Türkei und Abschluss von vier SBA-Bewertungen in Osteuropa sowie geplanter Abschluss von zwei weiteren Bewertungen im Jahr 2015;
- politische Fortschritte bei der Umsetzung des NQR in 100 % der am NQR arbeitenden Partnerländer, die durch die Bestandsaufnahme überwacht werden;
- Vorlage von beschäftigungspolitischen Analyseberichten in Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraums mit Verbesserungen des beschäftigungspolitischen Analyserahmens auf Ersuchen der Kommission und des EAD.

Strategisches Ziel 2: Modernisierung der Berufsbildungssysteme im Rahmen des lebenslangen Lernens

Strategisches Jahresziel 2 für 2014: Unterstützung der Partnerländer bei der Modernisierung ihrer Berufsbildungssysteme unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens – integrative Multilevel-Governance und Qualitätssicherung.

Mittelinvestitionen laut ABB 2014: 30 % (6 100 477 EUR)

- Sammlung, Analyse und Verbreitung von bewährten Praktiken der Multilevel-Governance-Politik und -Ansätze zur Berufsbildung durch unternehmerische Gemeinschaften, was in einem internationalen Dialog im November 2014 mündete;
- Verbreitung des methodischen Ansatzes der ETF zur Politikanalyse und zum Kapazitätsaufbau im Bereich der territorialen Governance durch einen politischen Kurzbericht;

- Fertigstellung der Politikanalyse zur territorialen Governance zur Berufsbildung in Marokko (Tanger-Tétouan), Tunesien (Medenine) und der Ukraine (Dnjepropetrowsk), woraus Politikempfehlungen auf regionaler Ebene hervorgingen;
- Politikanalyse, Verbreitung und Kapazitätsaufbau zu nationalen Qualifikationsrahmen durch Vor- und Nachbereitung der internationalen Konferenz zum Thema „Erzeugung von besseren Qualifikationen in den ETF-Partnerländern“, der 130 Teilnehmer aus 51 Ländern beiwohnten;
- Verbreitung der Politikanalyse der Qualitätssicherung in den Partnerländern durch 12 Entwürfe für Bestandsaufnahmeberichte und Länderberichte;
- Kapazitätsaufbau und Verbreitung der Politikansätze der EU zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung in Südosteuropa und der Türkei, dem südlichen und östlichen Mittelmeerraum (durch das GEMM-Projekt) und Zentralasien.

Strategisches Ziel 3: Verstärkung der Relevanz von Berufsbildungsmaßnahmen in Bezug auf den Arbeitsmarkt sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt

Strategisches Jahresziel 3: Erhöhung der Relevanz des Berufsbildungsangebots durch innovative Ansätze.

Mittelinvestitionen laut ABB 2014: 28 % (5 599 780 EUR)

- Methodik und Kapazitätsaufbau zur Prognose, Überprüfung von institutionellen Vorkehrungen, Politiküberwachung und regionalen Zusammenarbeit in Süd- und Osteuropa und der Türkei durch das FRAME-Projekt der Europäischen Kommission;
- Aufbau einer politischen Vision für die nationalen Beschäftigungs- und Kompetenzstrategien in Albanien;
- Politikanalyse und Verbreitung der Verfahrensweisen und politischen Strategien zum Lernen am Arbeitsplatz in 7 osteuropäischen Ländern und Südosteuropa und der Türkei;
- Politikanalyse und Kapazitätsaufbau zu unternehmerischem Lernen und unternehmerischen Fähigkeiten im südlichen und östlichen Mittelmeerraum;
- Politikanalyse und methodische Leitlinien zu NEETs, Kompetenzen und Schattenwirtschaft, Fertigstellung der methodischen Leitlinien zur Abstimmung und frühzeitigen Erkennung des Kompetenzbedarfs;
- Kapazitätsaufbau zu deren Anwendung in der Ukraine und Verbreitung in anderen osteuropäischen Ländern;
- Politikanalyse und Beratung zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen in Kasachstan;
- Kapazitätsaufbau hinsichtlich Instrumenten und Ansätzen zum Übergang von der Schule ins Berufsleben (Folgestudien in Armenien und Kirgisistan und Kompetenzbedarfsanalysen auf regionaler Ebene in Marokko);
- Verbreitung von Politikansätzen zur Förderung weiblicher Unternehmer, Beiträge zu Sektorräten für Kompetenzen und Unterstützung von Migration und Kompetenzen.

Im Laufe der Umsetzung des Arbeitsprogramms bewies die ETF weiterhin Flexibilität bei der Mittelverwaltung entsprechend den sich wandelnden Prioritäten und Entwicklungen in ihrem Umfeld. Wie der Jahresbericht zeigt, erfolgte eine Umverteilung von Mitteln zwischen den drei strategischen Zielen der ETF, durch die es zu einer Verringerung im Bereich der Politikanalyse (Ziel 1) und einer Erhöhung im Bereich der Modernisierung der Berufsbildungssysteme (Ziel 2) kam. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass ursprünglich als Politikanalyse und Erzeugung von Faktenmaterial geplante Tätigkeiten der ETF auf die aktive Unterstützung der Politikformulierung und -umsetzung einschließlich Kapazitätsaufbau und Verbreitung ausgeweitet wurden. Ein Beispiel für diese Tendenz sind etwa die Arbeiten auf dem Gebiet der Governance durch unternehmerische Gemeinschaften, die in der Abhaltung einer großen ETF-Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau und zur Verbreitung im November in Turin mündeten. Ebenso reagierte die ETF auch auf die höhere Priorität, die in der Innenpolitik der EU und in der Gebergemeinschaft einschließlich der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe nunmehr dem Lernen am Arbeitsplatz zugewiesen wird.

In Teil I wird ferner über folgende Aspekte berichtet:

- die Leistung der ETF im Hinblick auf die Unterstützung von EU-Hilfen; diesbezüglich gingen 2014 bei der ETF 82 Ersuchen von Organen und Einrichtungen der EU ein, gegenüber 78 im Vorjahr. Der Jahresbericht weist insbesondere eine hohe Zahl von Anfragen aus der südlichen und östlichen Mittelmeerregion sowie eine Zunahme der Ersuchen zur Überwachung und Bewertung von EU-Programmen aus;
- den von der ETF geschaffenen Mehrwert und ihre Wirkung, einschließlich der durch eine Erhebung der GD DEVCO von 2014 belegten positiven Bewertung des Beitrags der ETF zur EU-Hilfe, sowie die aus zwei externen Evaluierungen – Qualifikationen und Wissensmanagement und Innovation – in die Arbeit der ETF eingeflossenen Beiträge;
- den Beitrag der Beziehungen der ETF zu den Interessengruppen zur Gewährleistung der Rechenschaftspflicht der ETF gegenüber den EU-Organen und insbesondere der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und den EU-Mitgliedstaaten durch den Vorstand. Im Abschnitt über die Beziehungen zu den Interessengruppen wird zudem das Engagement der ETF auf dem Gebiet des Informations- und Erkenntnisaustauschs mit internationalen und bilateralen Akteuren im Bereich der Humankapitalentwicklung entsprechend der Gründungsverordnung der ETF bestätigt;
- die Bedeutung der Kommunikation im Hinblick auf die Sensibilisierung, Erhöhung des Verständnisses und der Einbeziehung von institutionellen Interessengruppen und Sachverständigen von EU-Einrichtungen, aus den Partnerländern und von internationalen/bilateralen Organisationen vornehmlich durch 53 Veröffentlichungen, 20 Videos, 1 200 Teilnehmer an Veranstaltungen der ETF und über 800 000 Besuche auf der ETF-Website;
- die von der ETF im Einklang mit dem Vorstand ergriffenen Maßnahmen zur Gewährleistung eines strategischeren Vorgehens und Steigerung ihrer Effizienz und Effektivität. Diese führten Ende 2014 zur Konzentration der operativen Tätigkeiten der ETF auf sieben strategische Projekte und eine interne Umstrukturierung zur Erhöhung der Effizienz, welche ab Januar 2015 in Kraft tritt.

In Teil II wird die Leistung der ETF in puncto Effizienz der Mittelverwaltung dargestellt. Die wichtigsten im Bericht aufgeführten Erfolge sind:

- Eine Mittelbindungsrate von 99,9 % (2013: 99,8 %) des 2014 erhaltenen Zuschusses (20 158 053 EUR);

- eine Ausführung des Gesamthaushalts (Auszahlungen verglichen mit Mittelbindungen) von 93,6 % (2013: 94,6 %) für die Titel 1 und 2 und 98,5 % (2013: 99,8 %) für Titel 3;
- eine Verfallsrate bei den Zahlungsermächtigungen von 0,92 % (2013: 0,99 %);
- eine Vollzugsquote von 99,55 % (2013: 99,73 %);
- ein Anteil fristgerechter Auszahlungen von 79 % (2013: 84 %);
- eine Inanspruchnahme der Mittelübertragungen von 89,5 % gegenüber 84,2 % im Vorjahr;
- ein Effizienzindikator von 77,8 % bei den unmittelbar mit operativen Tätigkeiten befassten Bediensteten gegenüber 22,2 % bei den Verwaltungsbediensteten.

In Teil II wird ferner eine Bewertung der Ergebnisse der Prüfung der ETF durch den Europäischen Rechnungshof und den Internen Auditdienst sowie das ETF-Auditteam unterbreitet. Der Bericht zeigt, dass die Stiftung den für sie geltenden Rechtsrahmen insbesondere in Hinblick auf die Finanz- und Vergabeverfahren in hohem Maße einhält und Empfehlungen aufgreift.

In Teil II wird auch eine Bewertung des internen Kontrollsystems der ETF abgegeben. Das ETF-Risikomanagementverfahren bestätigt, dass die ETF ein niedriges/mittleres Risikoprofil aufweist. Im Rahmen des von der ETF angewandten Verfahrens zur Registrierung von Ausnahmen und/oder Kontrolle von Schwächen wurden 9 Ausnahmen verzeichnet, deren Wert 0,5 % (2013: 0,6 %) des Gesamthaushaltsvollzugs der ETF in Höhe von 20 158 053 entsprach.

Teil II enthält überdies eine Analyse des Leistungsverbesserungsplans der ETF, der alle Verbesserungsmaßnahmen infolge von Evaluierungen und Audits erfasst. Die Analyse belegt, dass 90 % der im Plan aufgeführten Maßnahmen bis Ende 2014 erfolgreich abgeschlossen wurden.

Wie Teil II zu entnehmen ist, wurden die Kriterien, die die Direktorin der ETF bei ihrer Entscheidung heranzieht, ob in der jährlichen Zuverlässigkeitserklärung Vorbehalte geltend zu machen sind, auf der Grundlage einer Empfehlung des Internen Auditdienstes aus dem Jahre 2009 aufgestellt. Darin wird zudem bestätigt, dass die ETF für das Jahr 2014 keine Vorbehalte anzumelden hat.

Teil II enthält ferner eine detaillierte Beschreibung der Bausteine der von der Direktorin abgegebenen Zuverlässigkeitserklärung, aus der hervorgeht, dass die Mittel, die den im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesen wurden, zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden.

Angesichts des nachgewiesenen hohen Verwirklichungsgrads der operativen Leistungen der ETF und der positiven Ergebnisse der jährlichen Überprüfung des internen Kontrollsystems und der Organisationsleistung vermittelt der Jahresbericht 2014 eine hinreichende Gewissheit ohne Vorbehalt, dass die Mittel zweckgemäß verwendet wurden.

Bewertung

Der Vorstand nimmt den Jahresbericht 2014 zur Kenntnis und:

würdigt den hohen Gesamtverwirklichungsgrad der Leistungen der ETF, der im Jahre 2014 in Bezug auf alle drei strategischen Ziele über 97 % betrug, wodurch eine zufriedenstellende Einleitung der Mittelfristigen Perspektive 2014-17 sichergestellt wurde. Dies umfasst auch die auf Ersuchen der Kommission ergriffenen Maßnahmen der ETF zur Umsetzung des Projekts Governance für Beschäftigungsfähigkeit im Mittelmeerraum (GEMM) und des Projekts zur Unterstützung umfassender

Strategien für die Entwicklung von Humanressourcen in den Ländern der Erweiterungsregion (FRAME);

erkennt an, dass bei der ETF eine anhaltend hohe Zahl von Ersuchen von Organen und Einrichtungen der EU um direkte Unterstützung von EU-Hilfsleistungen für die Partnerländer eingeht;

nimmt zur Kenntnis, dass die ETF einen nachgewiesenen Mehrwert geschaffen und Wirkung erzeugt hat und fordert die ETF auf, ihre Arbeiten in diesem Bereich weiter voranzutreiben, um den von ihr geschaffenen Mehrwert und ihre Wirkung systematisch zu messen und zu dokumentieren;

unterstützt die Maßnahmen der ETF zur Verbreitung ihrer Tätigkeiten und aktiven Einbeziehung von einschlägigen Interessengruppen durch ihre Kommunikationsarbeit;

begrüßt die von der ETF ergriffenen Maßnahmen zur Gewährleistung eines strategischeren Vorgehens und Steigerung ihrer Effizienz und Effektivität und fordert die ETF dazu auf, die Wirkung der Veränderungen zu überwachen und dem Vorstand hierüber Bericht zu erstatten;

lobt das anhaltend hohe Leistungsniveau im Bereich der Mittelverwaltung hinsichtlich Mittelbindungen, Auszahlungen, der Inanspruchnahme von Mittelübertragungen und des Gleichgewichts zwischen operativen Kosten und Verwaltungskosten und fordert die ETF auf, ihre Leistung in dieser Hinsicht aufrechtzuerhalten;

beachtet das von der ETF eingerichtete umfassende leistungsbasierte Verwaltungssystem, dem zu entnehmen ist, dass die ETF keine Vorbehalte oder kritische Bemerkungen für 2014 anzumelden hat.

Der Vorstand bestätigt dass, die im Bericht enthaltenen Angaben dem Vorstand hinreichende Gewissheit darüber bieten, dass die der ETF 2014 zugewiesenen Mittel zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden und die eingeführten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Vorgänge bieten.

In Anbetracht der vorstehenden Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den ETF-Jahresbericht 2014 an und ersucht darum, ihn zusammen mit dieser Analyse und Bewertung dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Rechnungshof zu übermitteln.